

Mittelstraße 2a
34474 Diemelstadt
Gordon Matthews (Schreiber)
Telefon: 0177 8987981

**Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin
Angela Merkel
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin**

Betr.: Atomwaffenverbotsvertrag

21. November 2020

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

nachdem Honduras als 50. UN-Mitgliedsstaat am 24. Oktober dieses Jahres den Atomwaffenverbotsvertrag ratifiziert hat, tritt der Vertrag nach den Statuten der UNO am 22. Januar in Kraft. Diese Entwicklung begrüßen wir als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer globalen Sicherheit.

Die Bundesrepublik Deutschland ist in der Lage, nun als NATO-Mitglied beispielgebend voranzugehen, indem sie

1. den Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnet,
2. die Entfernung der in Büchel gelagerten Sprengköpfe veranlasst,
3. keine neuen Trägerflugzeuge für den Transport von Atomwaffen bestellt und
4. stattdessen wesentlich stärker in zivile Friedensdienste investiert.

Diese Maßnahmen sind erforderlich, weil

1. die Bereitstellung von Massenvernichtungswaffen auf deutschem Boden ethisch nicht vertretbar und mit christlichen Werten schon gar nicht vereinbar ist;
2. die Atomwaffen der NATO nicht nur die Sicherheit unserer vermeintlichen Feinde, sondern auch unsere eigene Sicherheit gefährden;
3. der einzige Weg, um die Gefahr des Massenmords durch den Einsatz von Atomwaffen zu verbannen, nur die vollständige Abschaffung von Atomwaffen ist; und
4. zivile Friedensdienste ein effektives Mittel zu einer friedlichen Konfliktbewältigung sind.

Darüber hinaus weisen wir auf den Beschluss des Bundestages vom 26. März 2010 hin, der den Abzug der in Büchel gelagerten atomaren US-Sprengköpfe von deutschem Boden entschieden wünschte, aber damals mit der Begründung der deutschen Verantwortung im Rahmen der NATO-Mitgliedschaft seitens der Regierung keine entscheidende Beachtung fand. Dass zudem Umfragen zufolge eine deutliche Mehrheit der deutschen Wähler einen

Abzug aller Atomwaffen von deutschem Boden befürwortet, ist bislang, soweit wir erkennen können, ebenfalls nicht in Regierungshandeln eingeflossen.

Vermutlich halten auch Sie als Mensch und Christin grundsätzlich eine atomwaffenfreie Welt für erstrebenswert. Wir möchten Sie mit diesem Schreiben gerne darin bestärken, auch als Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland nicht davor zurückzuschrecken, einen erkennbaren politischen Weg in Richtung einer atomwaffenfreien Welt aufzuzeigen. Wir sind davon überzeugt, dass eine Friedenspolitik im Sinne der oben genannten vier Schritte nicht nur für unser Land, sondern auch für die ganze Welt wegweisend sein könnte.

Wir erhoffen zutiefst von Ihnen, dass Sie und die Bundesregierung, für die Sie die Richtlinien der Politik vorgeben, die vier oben genannten Schritte in Richtung einer atomwaffenfreien Welt ernsthaft erwägen und umsetzen. Für eine Stellungnahme wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen,

Gordon Matthews

Wolfgang Habicht

Christopher Hatton

Kopien gehen an:

- Vizekanzler Olaf Scholz
- Bundesminister des Auswärtigen Heiko Maas
- Bundesministerin der Verteidigung Annegret Kramp-Karrenbauer
- die Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland